

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Michael Müller (Düsseldorf), Susanne Kastner, Klaus Lennartz, Brigitte Adler, Hermann Bachmaier, Friedhelm Beucher, Lieselott Blunck, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Klaus Daubertshäuser, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Elke Ferner, Lothar Fischer (Homburg), Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Renate Jäger, Volker Jung (Düsseldorf), Siegrun Klemmer, Rolf Koltzsch, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Dr. Dietmar Matteredne, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Siegmard Mosdorf, Albrecht Müller (Pleisweiler), Jutta Müller (Völklingen), Jan Oostergetelo, Manfred Reimann, Harald B. Schäfer (Offenburg), Siegfried Scheffler, Otto Schily, Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Hans Georg Wagner, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Dr. Axel Wernitz, Dr. Margrit Wetzel

Rapsöl als nachwachsender Kraftstoff

Die Koalitionsvereinbarungen vom Januar 1991 sehen eine Ausweitung der energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe vor; Förderungsmaßnahmen und Verwendungsgebote für nachwachsende Treibstoffe werden in Aussicht gestellt. Zu dem Kreis der in Frage kommenden Kraftstoffe gehört auch das Rapsöl, dessen großflächige Gewinnung zu Energiezwecken noch eine Reihe von Umweltproblemen aufwirft.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Mit welchen Bundesmitteln wurde bisher die Entwicklung des Rapsölmotors und die Umwandlung von Rapsöl als alternativer Kraftstoff gefördert?

Welche Mittel sind dafür für 1991 angesetzt? Welche Mittel werden aus dem EG-Förderprogramm für Demonstrationsvorhaben eingesetzt?

2. Was für ein Typ von Motor läßt sich bis zu welcher Größe mit Rapsölester betreiben?

Welche Durchschnittsverbräuche werden bei Rapsölmotoren festgestellt (höher oder niedriger als beim gängigen Dieselmotor)?

3. Welche Emissionswerte zeigt ein mit Rapsöl betriebener Dieselmotor (Elsbett-Motor) bei den Schadstoffen SO₂, NO_x, CO₂, PAH im ECE-Test bzw. im US-Test?

Wie hoch sind die Emissionen von Aldehyden, Ketonen und Aromaten? Wie wird die Geruchsbelästigung durch Rapsöl betriebene Motoren eingeschätzt?
4. Wie ist die CO₂-Bilanz des Rapsölmotors?
5. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung des Erfinders des Elsbett-Motors, daß 2 Mio. Hektar Ackerfläche benötigt werden, um Kraftstoff für viereinhalb Mio. Pkw herzustellen, was einer Anbaufläche von 0,44 Hektar/Pkw bedeutet?

Wieviel Hektar Anbaufläche werden benötigt, um für alle in der Bundesrepublik Deutschland betriebenen Diesel-Pkw dem Diesel-Kraftstoff eine 5prozentige Rapsölbeimischung zuzusetzen?

Wieviel Prozent Ackerfläche der Bundesrepublik Deutschland werden benötigt, um den heutigen Anteil an Diesel-Pkw völlig mit Rapsöl betreiben zu können?
6. Ist auch daran gedacht, auf besonders belasteten Böden Raps anzubauen?
7. In welchen Mengen entsteht Ölpreßkuchen bei der Herstellung einer Tonne Rapsöl? Ist der gewonnene Ölpreßkuchen unbedenklich als Futtermittel verwendbar? Wenn nein, welche Verwendungsmöglichkeiten sieht die Bundesregierung für diese Rückstände?
8. In welchen Mengen entsteht Glycerin bei der Umesterung?
9. Gibt es Entsorgungsprobleme in diesem Zusammenhang?

Wie ist die Energiebilanz von Rapsölkraftstoff, wenn man den Energieeinsatz für Anbau, Düngung, Ernte, Transport, Pressung etc. mit einbezieht?
10. Zu welchen Kosten kann heute ein Liter Rapsöltreibstoff hergestellt werden? Ist die Bundesregierung bereit, Rapsöltreibstoff zu subventionieren? Wenn ja, mit welchen Beträgen pro Liter?
11. Wie wird Rapsöl-Kraftstoffqualität sichergestellt?

Welche Additive (Flußverbesserer für Winterbetrieb, Konservierungsstoffe) sind erforderlich?
12. Ist bereits eine Umweltverträglichkeitsprüfung für die Rapsölnutzung als Dieseleratz durchgeführt?
13. Hält die Bundesregierung den Rapsölmotor oder die Rapsölbeimischung zum Diesel für zukunftsweisende Wege zur Lösung unserer Umwelt- und Energieprobleme?
14. Wie würde sich die Umstellung landwirtschaftlicher Nutzflächen auf den Anbau nachwachsender Rohstoffe mit der Bodenschutzkonzeption der Bundesregierung in Einklang bringen lassen, insbesondere im Hinblick auf die folgenden Überlegungen:

- Vergrößerung des Stoffeintrags durch Dünge- und Pflanzenschutzmittel statt Reduzierung;
- weitere Verringerung des Grünlandanteils;
- weitere Herabsetzung der genetischen Vielfalt innerhalb einzelner Nutzpflanzenarten?

Bonn, den 25. April 1991

Michael Müller (Düsseldorf)

Susanne Kastner

Klaus Lennartz

Brigitte Adler

Hermann Bachmaier

Friedhelm Beucher

Lieselott Blunck

Dr. Ulrich Böhme (Unna)

Ursula Burchardt

Marion Caspers-Merk

Peter Conradi

Klaus Daubertshäuser

Dr. Marliese Dobberthien

Ludwig Eich

Elke Ferner

Lothar Fischer (Homburg)

Arne Fuhrmann

Monika Ganseforth

Dr. Liesel Hartenstein

Renate Jäger

Volker Jung (Düsseldorf)

Siegrun Klemmer

Rolf Koltzsch

Horst Kubatschka

Dr. Klaus Kübler

Dr. Dietmar Matteredne

Heide Mattischeck

Ulrike Mehl

Siegmar Mosdorf

Albrecht Müller (Pleisweiler)

Jutta Müller (Völklingen)

Jan Oostergetelo

Manfred Reimann

Harald B. Schäfer (Offenburg)

Siegfried Scheffler

Otto Schily

Karl-Heinz Schröter

Dietmar Schütz

Ernst Schwanhold

Hans Georg Wagner

Wolfgang Weiermann

Reinhard Weis (Stendal)

Dr. Axel Wernitz

Dr. Margrit Wetzel

